

Datum: 23.01.2014



AARAU

AARGAU, AARAU, LENZBURG-SEETAL, WYNENTAL-SUHRENTAL



KANTON AARGAU

Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung AG
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'795
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.50
Abo-Nr.: 1078674
Seite: 23
Fläche: 49'868 mm²



Einstimmig für die Demo: Der entscheidende Moment an der DV in Wildegg.

ANNIKA BÜTSCHI



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung AG

5001 Aarau

058/ 200 58 58

www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 30'795

Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.50

Abo-Nr.: 1078674

Seite: 23

Fläche: 49'868 mm²

«Ja, wir gehen auf die Strasse»

Sparpaket Lehrerverband beschliesst Demo und kündigt Referendum an

VON HANS FAHRLÄNDER

Die Delegierten des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (alv) haben an einer Versammlung in Wildegg beschlossen, auf den 6. Mai zu einer Demonstration gegen die Sparabsichten der Regierung im Bildungssektor vor dem Grossratsgebäude in Aarau aufzurufen. Zudem haben sie den Vorstand ermächtigt, gegen ein allenfalls vom Grossen Rat beschlossenes Spargesetz das Referendum zu ergreifen und damit eine Volksabstimmung zu erzwingen.

Keine Bildungspolitik mehr

«Wir haben im Aargau keine eigenständige Bildungspolitik mehr, sie ist nur noch ein Anhängsel der Finanzpolitik», sagte alv-Präsident Niklaus Stöckli vor den Delegierten. Erstes Ziel der Staatstätigkeit sei nicht die Defizitverhinderung, sondern die Aufgabenerfüllung im Dienste der Gesellschaft. «Wohl kann man auch im Bildungsbereich sparen. Doch dazu braucht es zuerst pädagogische Konzepte, erst dann kann man entscheiden, wo man welche Mittel ein-

setzt. Hier wurden Ziel und Massnahmen völlig auf den Kopf gestellt.»

alv-Geschäftsführer Manfred Dubach unterzog die Finanzplanung der Regierung einer kritischen Prüfung: «Das Haushaltsdefizit besteht nur im Budget. Man kann doch nicht Annahmen und Projektionen als Basis für so einschneidende Sparmassnahmen nehmen, dafür braucht es zuerst Tatsachen. Die Regierung hat schon oft bewiesen, dass sie zu pessimistisch

«Nach der Stärkung der Volksschule folgt nun ihre Schwächung.»

Niklaus Stöckli, alv-Präsident

budgetiert – um dann mit hervorragenden Abschlüssen zu glänzen.»

Obwohl der alv eine Gewerkschaft ist, gehe es hier nicht um die Anliegen des Berufsstandes, betonte der Präsident: Im Zentrum stünden die Kinder und Jugendlichen, denen ein reduziertes Bildungsangebot zugemutet werden soll. Stöckli ortete krasse Widersprüche im regierungs-

rätlichen Vorgehen: «Erst schnürt man ein Stärkungspaket für die Volksschule, das vom Volk klar gutgeheissen wird, und wenig später schwächt man die Schule wieder.»

Zudem erfolge die Sparerei sehr kurzfristig. Beispiele: Man will die Einschulungsklassen abschaffen und merkt nicht, dass das Alternativkonzept mit individueller heilpädagogischer Förderung viel mehr Geld kostet. Oder: Man will die naturwissenschaftlichen Fächer fördern und kürzt nun bei den Realienpraktika. Oder: Man will die Zahl der Jugendlichen ohne Abschluss reduzieren und reisst nun Brücken ein, welche den Schwächeren den Übertritt ins Erwerbsleben erleichtern.

Geschlossene Phalanx

Der alv steht nicht allein in seinem Kampf: Die Präsidenten des Mittelschullehrerverbandes, des Schulleiterverbandes und des Verbandes der Schulpflegepräsidenten kündigten in Wildegg ihre geschlossene Unterstützung der Protestbewegung an. Dasselbe tat eine Vertreterin der Vereinigung «Schule und Elternhaus».